

Göttingen, am 28. März 1940 248
Düstere Eichenweg 27
(ab 8.4. Freiburg i.Br.,Werderstr.8)

Hochverehrter Herr Professor!

Die Unruhe des Trimster-Abschlusses hat es mit sich gebracht, dass ich erst heute dazu komme, Ihnen für Ihre freundlichen Zeilen vom 12.d.M. zu danken. Ich werde also im Laufe des Sommers den gewünschten Aufsatz für Sie fertigstellen, der den Titel tragen soll: Die Krönung des Papstes; zugleich ein Beitrag zur Frage nach dem Alter des Ordo Cencius II., und dessen Umfang, soweit ich es bis jetzt übersehen kann, kaum 3 volle Bogen betragen wird. Sollte es mir gelingen, damit die aufs tote Gleis geratene Ordines-Edition wieder anzuschieben, so würde mich das sehr freuen. Selbst die Edition gemeinsam mit Herrn Schramm zu übernehmen, dazu kann ich mich nicht recht entschliessen. Wir würden uns zwar sicher gut miteinander verständigen, aber ich fürchte, für eine solche Aufgabe hinsichtlich der philologischen Sauberkeit nicht geeignet genug zu sein und bin gerade jetzt, in den Freiburger Anfängen, auch mit zuviel anderen Verpflichtungen so sehr eingedeckt, dass ich kaum Zeit erübrigen könnte, eine so schwierige Edition wirklich vorwärtstreiben zu können.

Wenn ich die Gelegenheit dieses Briefes zugleich zu einer Bitte benutzen darf, so wäre es diese: soweit es mir aus meiner Göttinger Tätigkeit bekannt ist, hat das hiesige Seminar (und wohl alle preuss. Seminare) von allen Monumenta-Editionen regelmässig (wohl durch das vorgeordnete Reichsministerium) zwei Exemplare geschenkt erhalten, was eine sehr fühlbare Entlastung des Etats bedeutet. Wie ich nun in Freiburg festgestellt habe, ist das dortige Seminar (wohl weil es in Baden liegt) einer solchen Vergünstigung niemals teilhaftig geworden. Gibt es da keine Möglichkeit zu einer Neuordnung der Freiexemplare im grossdeutschen Sinne? Eine Frage, die ich vor allem deshalb stellen möchte, weil ich aus Erfahrung weiss, dass das zweite Freiexemplar in Göttingen jedenfalls niemals wirklich benutzt wird, während es etwa in Freiburg gute Dienste tun würde, indem es den schon sehr kümmerlichen Etat, der erstaunlich viel niedriger ist als der preussische in Gö., sehr entlasten würde.

Mit den besten Empfehlungen und

Heil Hitler!

bin ich wie stets
Ihr ergebener

Hans Zeller Kleinig